



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@ira-
ed.de

Erding, 26.05.2010
Az.:

12. Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt am 17.05.2010

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Bendl, Roswitha

Biller, Josef

Dieckmann, Ulla

Gruber, Michael

Grundner, Heinz

ab 13.45 Uhr

Hofstetter, Franz Josef

ab 14.50 Uhr

Oberhofer, Michael

i.V.v. Hagl Monika

Peis, Hans

Rübensaal, Siegfried

Stieglmeier, Helga

i.V.v. Seeger Hannelore

Wiesmaier, Hans

sowie als Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

von der Verwaltung:

Fischer Heinz

Helfer Helmut

Hopfensperger Maximilian

Schmittner Josef

Woisetschläger Verena

Thomas Wolfgang (zu TOP 2 und 3)

Arweck Peter (zu TOP 4.1 und 4.3)

Mordek Stephanie (zu TOP 4.1 und 4.3)

Mayer Elfriede (Protokoll)
Centner Christina



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Ferner nehmen teil:

Herr Otzmann, Herr Brand und Herr Brandt vom Staatlichen Bauamt Freising (zu TOP 1)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 13:00 Uhr im Bus. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Kreisstraßenbefahrung
Baumaßnahmen an Kreisstraßen
Vorlage: 2010/0670
2. Regionalplan
Fortschreibung Regionalplan München
Vorlage: 2010/0669
3. Flughafen München – 3. Start- und Landebahn
Ergänzende Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren
Vorlage: 2010/0674
4. Bekanntgaben und Anfragen
 - 4.1 Abfallwirtschaft; Neubau eines Sickerwasserspeicherbeckens in der ehemaligen Kreismülldeponie Unterriesbach
 - 4.2 Tourismusförderung
 - 4.3 Abfallwirtschaft; Recyclinghof Inning a. Holz
 - 4.4 Biogasanlage - Unfall - Anfrage von KRin Stieglmeier



**1. Kreisstraßenbefahrung
Baumaßnahmen an Kreisstraßen
Vorlage: 2010/0670**

Der Vorsitzende begrüßt im Bus die Herren vom Staatlichen Bauamt Freising und bittet Herrn Otzmann um Erläuterung.

Büro des Landrats
BL

Die Fahrt führt auf der ED 9 Richtung Niederding und weiter Richtung Süden auf die ED 5 (Ifd.Nr 11 in der Vorlage).

Herr Otzmann zeigt den Abschnitt, in dem die Straße für die auftretenden Belastungen zu schwach sei. Es sei eine Verstärkung der Fahrbahn geplant. Die Maßnahme sei für 2012 vorgesehen.

Kreisrat Rübensaal fragt, für welche Belastungen die Straße verstärkt werden müsse.

Herr Otzmann erklärt, die Fahrbahn sei insgesamt im Aufbau zu schwach. Er zeigt auf der Straße Spurrinnen, Risse, Verdrückungen und eine Vielzahl von Aufgrabungen, die wieder verschlossen worden sind. Das genaue Ausbaukonzept werde im nächsten Jahr festgelegt und vorgestellt. Der Ausbau werde in der Ortsdurchfahrt ein anderer sein als auf der freien Strecke.

Im Weiteren zeigt er den Beginn der Straßenbaumaßnahme (von Niederding Richtung Oberding), die bereits 2008 gemeinsam mit der Gemeinde durchgeführt worden sei. Die Gemeinde habe die Gehwege erneuert und der Landkreis die Ortsdurchfahrt ausgebaut bzw. auf der freien Strecke die Fahrbahn erneuert, verstärkt und verbreitert.

In Oberding zeigt er die ausgebaute Ortsdurchfahrt. In dieser Qualität werde auch die Ortsdurchfahrt in Niederding geplant, wenn sich die Gemeinde daran beteilige.

Weiterfahrt auf der ED 5 Richtung Süden.

In Moosinning zeigt er die beiden Maßnahmen „*Ausbau der Ortsdurchfahrt in der Freisinger Straße und in der Neuchinger Straße*“. Der nördliche Teil, die Freisinger Straße sei 2009 ausgeführt worden. Es seien neben der Verstärkung der Fahrbahn von der Gemeinde eine Querungshilfe errichtet und die Gehwege saniert worden. Die Freisinger Straße beginnt im Bereich der Kreuzung. Er zeigt rechts den begleitenden Geh- und Radweg, der über die Einmündung hinausgeführt worden sei. Die Radfahrer werden auf der rechten Seite mit einer Radfurt auf die Fahrbahn geleitet und fahren auf der Fahrbahn weiter. Es sei ein Vollausbau der Fahrbahn gemacht worden.

Im Weiteren zeigt er die Neuchinger Straße, die seit Mittwoch letzter Woche für den Verkehr frei sei. Die Maßnahme sollte bereits Ende letzten Jahres abgeschlossen sein. Aufgrund einer Vielzahl von Schwierigkeiten



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

teils mit der Baufirma und auch mit diversen technischen Problemen habe die Maßnahme nicht wie vorgesehen bereits im letzten Jahr abgeschlossen werden können.

Es sei die Entwässerung und die Fahrbahn (Deckenbau) erneuert worden. Die Gemeinde habe den Gehweg angebaut bzw. verbreitert und auf der linken Seite einen Geh- und Radweg errichtet.

Kreisrätin Bendl fragt nach der fehlenden Mittelmarkierung.

Herr Otmann erklärt, schon seit vielen Jahren sehe die StVO innerhalb einer geschlossenen Ortschaft (zwischen den gelben Ortsschildern) *keine Markierung* mehr vor. Bestehende Markierungen bleiben noch. Sobald eine neue Maßnahme gemacht wird oder die Erneuerung der Markierung ansteht, werde die Markierung nicht mehr erneuert. Später sei das an der ED 13 deutlich zu sehen. Diese Maßnahme habe eine geschwindigkeitsdämpfende Wirkung, weil die Markierung den Verkehrsteilnehmer mehr leitet und damit die Gefahr größer sei, schneller zu fahren. Ohne Markierung müsse sich der Verkehrsteilnehmer mehr orientieren und fährt langsamer.

Die nächste Maßnahme sei 2008 ausgeführt worden, der *Umbau der Kreuzung St 2082 mit der ED 11* und der gemeindlichen Seestraße in Neufinsing. Es sei zur Erhöhung der Verkehrssicherheit eine nicht vollständig verampelte Kreuzung mit zwei Lichtzeichenanlagen so umgebaut worden, dass es für alle Zufahrtssituationen eine Ampel gibt. Es seien zusätzliche Spuren angebaut und im Vorausgriff eines späteren Ausbaus der Ortsdurchfahrt auch breitere Gehwege angelegt worden.

Weiterfahrt auf der Kreisstraße ED 11.

Die weitere Maßnahme sei für 2011 (Ifd.Nrn 6 und 7) geplant. In dem Streckenabschnitt seien zwei Maßnahmen geplant.

Zum einen sei der *Ausbau der ED 11 nach Finsing* bis zur Landkreisgrenze vorgesehen. In dem Bereich sei die Fahrbahn zu schmal, sie solle verbreitert und im Aufbau verstärkt werden. Es seien drei Kurven enthalten, die verbreitert werden müssen, weil sie vom Radius zu klein seien. Wenn sich zwei Lkw begegnen würden, müsste einer auf das Bankett ausweichen. Es sei ein richtlinienkonformer Ausbau geplant.

Im Zuge des Neubaus der FTO (5. Bauabschnitt) werde die ED 11 bzw. EBE 18 (auf Ebersberger Flur) verlegt. Im Zuge der Verlegung werde auf der linken Seite gleich ein Geh- und Radweg an die ED 11 angebaut und der Landkreis Ebersberg plant, bis nach Markt Schwaben den Geh- und Radweg weiter zu führen. Auf Erdinger Gebiet soll der Geh- und Radweg bis Finsing weitergeführt werden. Im Moment müsse die Gemeinde den Grunderwerb für den Landkreis durchführen. Der Grunderwerb habe bisher noch nicht abschließend geklärt werden können. Dies könnte auf eine mögliche Zuwendungsfähigkeit schädlich sein, weil bis zum Stellen des Zuwendungsantrages der Grunderwerb getätigt sein müsse. Die Maßnahme beginnt am Ortsende.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende fragt, wann mit der Fertigstellung des Neubaus der FTO gerechnet werde.

Herr Otzmann sagt, es sei geplant, den Verkehr auf der FTO Ende des Jahres (Dezember) durchgängig zu machen. Das einzige Hindernis könnte ein völlig verregneter Sommer sein, weil in dem Bereich der Baugrund äußerst schwierig sei. Restarbeiten werden dann noch im nächsten Jahr gemacht werden müssen.

*Weiterfahrt zurück über Finsing, Niederding, Oberneuching nach Wörth
ED 4- Ausbau Ortsdurchfahrt Wörth (Ifd.Nr 5)*

Herr Otzmann erklärt, mit dem Lückenschluss und dem Neubau des Geh- und Radweges durch die Gemeinde zwischen der St 2082 entlang der Gemeindeverbindungsstraße bis fast zur FTO besteht von Neuching durchwegs eine Geh- und Radwegverbindung bis zum S-Bahn-Haltepunkt und bis über Wörth hinaus bis zur St 2331 (an der Staatsstraße).

Er zeigt den Geh- und Radweg, der im Zuge der FTO mitgebaut wird. Der Radweg geht auf der linken Seite parallel zur Bahntrasse weiter, trifft auf die Haltestelle St. Koloman und wird auf den Lückenschluss geführt, der dieses Jahr an der Kreisstraße gebaut werde.

Zudem sei geplant, die Situation an der Haltestelle (Vorplatz) umzugestalten. Auch die Bedarfshaltestelle für den Schienenersatzverkehr werde verlegt, um es für die Verkehrsteilnehmer unmöglich zu machen, verbotswidrig mit dem Auto bis fast zur Haltestelle vorzufahren. Er zeigt auf der rechten Seite, wo der Geh- und Radweg gebaut und wo auf der freien Fläche eine Querungshilfe geplant sei.

In Wörth zeigt Herr Otzmann den Ausbau der Ortsdurchfahrt in Wörth mit gleichzeitiger Erneuerung des Geh- und Radweges als gemeindliche Maßnahme und voraussichtlich einer Ertüchtigung der Entwässerung, die für 2011 vorgesehen sei. Die Planungen seien noch nicht abgeschlossen. Es gebe verschiedene Modelle. Nach derzeitiger Planung sei vorgesehen, das vorhandene Straßenabwasser weiterhin in den gemeindlichen Kanal einzuleiten. Der Abwasserkanal müsse aber eventuell punktuelle saniert werden. Näheres werde die Detailplanung ergeben. Die Maßnahme beginnt an der Ortstafel von Wörth. Der gesamte Fahrbahnaufbau müsse erneuert werden.

Weiterfahrt über Walpertskirchen – Lengdorf nach Dorfen

Herr Brand erklärt zu den Zuschussrichtlinien, in die Vorlage sei bisher immer die Höhe der Zuschüsse aufgrund der Erfahrungen eingetragen worden. Es sei eine Zuschusshöhe von 40 % bis 50 % angenommen worden. Durch die Förderalismusreform habe der Bund die Zuständigkeiten wieder an die Länder zurückgegeben. Dazu gehört das neue Programm GVFG (Bundesmittel). Dieses Jahr sei es bezüglich von Zuschüssen in anderen Gemeinden schon sehr brenzlich gewesen. Gemeinden und Landkreise haben oft Maßnahmen streichen bzw. schieben müssen. Im Landkreis Erding seien noch alle geplanten Maßnahmen gefördert worden.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Die Mittel seien auf 80 Mio € für den Freistaat festgelegt worden. Jeder Regierungsbezirk bekommt ein Kontingent, das in eigener Verantwortung verteilt werde. Nachdem die Mittel nicht unbegrenzt verfügbar seien, werde die Regierung Reihungen oder Wertungen festlegen und priorisierend Maßnahmen fördern, die der Verkehrssicherheit dienen (z.B. Kreisverkehre, Linksabbiegespuren, Geh- und Radwege an hoch belasteten Straßen) und Maßnahmen, die von der Verkehrssicherheit einen geringeren Nutzen haben, nicht mehr fördern (z.B. eine Oberbauverstärkung oder Radwege an schwach belasteten Kreisstraßen).

Bei der Maßnahme an der ED 13 (Oberbauverstärkung), die heuer geplant sei, werde der Abschnitt bis südlich Moosen gefördert werden. Der nächste Abschnitt auf der Liste für 2011 werde gegebenenfalls nicht gefördert werden. Das Staatliche Bauamt Freising werde für alle Maßnahmen, die grundsätzlich förderfähig seien, die Zuwendungsanträge für den Landkreis stellen. Die Regierung werde eine Reihung vornehmen und voraussichtlich im Dezember mitteilen, welche Maßnahmen gefördert werden und welche nicht.

Herr Otmann erklärt, die Fahrtroute habe kurzfristig geändert werden müssen, weil der Bus in Dörfen nicht durch das Stadttor gepasst hätte.

Der Bus fährt weiter die offizielle Umleitung. Herr Otmann erklärt zum „Umbau der ED 18 mit Verlegung des Knotens ED 18 mit B 15 nördlich von Sankt Wolfgang“ (Ifd.Nr 22), die Maßnahme sei 2013 im Haushalt eingeplant. Es sei vorgesehen, die steile Einmündung der Kreisstraße ED 18 auf einem größeren Stück zu verlegen, um das steile Stück der Kreisstraße auf mehr Länge abflachen zu können. Parallel dazu werde an der Kreisstraße ein Geh- und Radweg geplant, der westlich von Sankt Wolfgang am Abzweig an der Gemeindeverbindungsstraße enden werde. Der Geh- und Radweg würde parallel zur verlegten ED 18 bis zur B 15 führen und auf den vorhandenen Radweg entlang der B 15 anschließen. Die Maßnahme sei im Haushalt 2013 und 2014 (Ifd.Nr 28) verteilt. Sie werde insgesamt über 4 Mio € kosten, abzüglich der zu erhaltenden Fördermittel. Er zeigt die Stelle, wo der Kreisverkehr gebaut werden soll und wo dann die B 15 einmünden wird.

Weiterfahrt Richtung Sankt Wolfgang – Taufkirchen, ED 13

Herr Otmann berichtet zur nächsten Maßnahme an der ED 13 Taufkirchen (Ifd.Nrn 13, 14 und 15 der Vorlage), im ersten Bereich sei im letzten Jahr zwischen der St 2086 bei Hampersdorf bis zur ED 26 die Decke saniert worden.

Im nächsten Bereich zwischen ED 26 und dem südlichen Eingang von Moosen sei eine Oberbauverstärkung geplant.

Der 3. Abschnitt sei die Erneuerung der Ortsdurchfahrt von Moosen bis zur B 388. Die Fahrbahn müsse komplett erneuert werden. Die Gemeinde erneuere die Geh- und Radwege. Im Weiteren zeigt er die Brücke über die Vils, die saniert werden müsse. Bei der nächsten Brücke über die Vilsflut sei die Forderung des Wasserwirtschaftsamtes, den Abflussquerschnitt zu vergrößern und zum Schutz gegen Hochwasser die Brücke um einen Me-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

ter anzuheben. Nachdem auf der rechten Seite der Sportplatz liegt, würde dann die Böschung rechts in den Sportplatz ragen. Deshalb müsse die Straße geringfügig nach links verschwenkt werden. Die Fahrbahn werde komplett erneuert. Die Kosten werden insgesamt rd. 1,5 Mio € liegen, wobei sich die Gemeinde in kleinen Bereichen noch beteiligen wird.

Er zeigt während der Fahrt den Multifunktionsstreifen in Dorfen, den es in dieser Form in Bayern nicht oft gibt. Es sei ein farblich getrennter Mittelstreifen angeordnet worden, auf dem die Verkehrsteilnehmer sich einordnen und nach links abbiegen können. Der Streifen sei zusammen mit der Stadt Dorfen, der Polizei, dem Landratsamt und dem Staatl. Bauamt Freising entwickelt und umgesetzt worden. Nach Mitteilung der Polizei habe es seit Bestehen des Streifens bisher nur einen kleinen Blechschaden gegeben. München und Nürnberg haben schon angefragt, weil sie eine ähnliche Umsetzung beabsichtigen.

In der Ortschaft Moos werde auch die Ortdurchfahrt ausgebaut. Er zeigt Flickstellen, Verdrückungen, Ausmagerungen, etc.

Auf der Fahrt zeigt Herr Otmann in einigen kleineren Ortschaften die fehlende Markierung.

Weiterfahrt auf der ED 13 (Ifd.Nr 13)

2012 sei auch hier ein Deckenbau bis zur Landkreisgrenze vorgesehen. Die Schädigungen seien nur oberflächennah. Im nächsten Jahr werde im Detail untersucht, ob größere Bereiche belassen werden können, die sich in einem guten Zustand befinden.

Weiterfahrt über Geislbach nach Hohenpolding.

In der Ortschaft Bach, Richtung Reinting sei der Abschnitt 2006 erneuert worden. Es sei zu sehen, wenn auf Straßen mit relativ wenig Verkehr rechtzeitig Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden, dass für viele Jahre der Straßenbelag wieder in Ordnung sei. In dem Abschnitt seien mit rd. 400.000 € über 4 km Decke erneuert und verstärkt worden.

Eine weitere Maßnahme, die für 2012 vorgesehen ist, sei der Deckenbau mit einem Ausbau der Ortdurchfahrten Froschbach und Burgharting im Zuge der ED 2 (Ifd.Nr 4). Im Bereich von Froschbach und Schröding sei vorgesehen, die Ortdurchfahrt komplett auszubauen. Die Maßnahme sollte bereits 2011 erfolgen. Die Gemeinde habe jedoch die finanziellen Mittel für die Beteiligung nicht aufbringen können. Deshalb sei die Maßnahme auf 2012 verschoben worden. Von Froschbach bis zur Landkreisgrenze sei ein Vollausbau der Fahrbahn vorgesehen. Im Bereich zwischen der St 2330 und Froschbach werde nur der Oberbau verstärkt.

Er zeigt den Bereich der Ortdurchfahrt, in dem die Gemeinde den Geh- und Radweg errichten möchte. Die Bordsteine seien gebrochen und die Fahrbahn zeigt Risse. Ein paar Meter weiter sei die Landkreisgrenze zu sehen. Ab der Landkreisgrenze sei die Fahrbahn schon besser.



Auf dem Rückweg von Burgharting Richtung Kirchberg – Wartenberg

Herr Otzmann verweist auf die Planungen. Es sei vom Staatlichen Bauamt Freising empfohlen und im Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt so beschlossen worden, dass es keinen Sinn macht, aufgrund der geringen Verkehrsbelastung und der Kosten die Kreisstraße weiterzuführen. Er zeigt den Abschnitt, wo noch Möglichkeiten geprüft werden, wie die Kreisstraße ertüchtigt werden könnte. Er zeigt die Alleebäume, die unmittelbar an und auf der Straße stehen. Die Straße sei für den Verkehr über 12 to gesperrt. Es sei extrem schwierig, in dem Bereich etwas zu machen (steile Böschung, etc.). Es werde noch eine Zeit dauern, bis ein Ergebnis geliefert werden kann.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Weiterfahrt von Wartenberg Richtung Berglern

Herr Otzmann erklärt, in Wartenberg sei geplant, die Brücke über die Strogn (Ifd.Nr 2) zu sanieren. Die Brücke sei 1983 das letzte Mal saniert worden.

Der nächste Bereich, der 2011 ausgeführt werden soll, sei die Fortführung des rechts liegenden Geh- und Radweges (Ifd.Nr 3). Der Radweg endet bei Pesenlern am Buswartehäuschen und soll ca. 800 m weitergeführt werden bis zum Gewerbegebiet Thenn.

Weiterfahrt nach Berglern – Richtung Eitting

An der ED 19 (Ifd.Nr 15) seien voraussichtlich ein Deckenbau und die Verbreiterung der Fahrbahn südlich von Eitting bis nach Erding geplant. Die Fahrbahn sei für die vorhandene Belastung mit einer Fahrbahnbereite von 6 m zu schmal. Sie müsste auf mindestens 6.50 m oder 7 m verbreitert werden. Es passieren viele Unfälle. Die genauen Planungen werden im nächsten Jahr sein, weil der Ausbau für 2012 vorgesehen sei.

Anschließend erklärt Herr Otzmann, er habe alle Maßnahmen gezeigt, die auf der Strecke schon fertig gestellt worden sind, 2011 ausgeführt werden sollen und 2012 und 2013 geplant seien.

Weiterführung der Sitzung in der Gaststätte Fischer in Eichenkofen

Der Vorsitzende fragt, ob Einverständnis mit den geplanten Maßnahmen für den Haushalt 2011 bestehe.

Er ergänzt, es sei nicht sicher, ob bei den Maßnahmen mit der Ifd.Nr 6 und 7 - ED 11, der Grunderwerb durch die Gemeinde Finsing gesichert werden könne. Sollte der Grunderwerb noch nicht möglich sein, würde die Maßnahme entfallen.

Kreisrat Rübensaal fragt, ob bei den geplanten Kürzungen der Zuschüsse die für 2011 geplanten Maßnahmen schon betroffen seien. Er wünscht, im Beschluss einen Vorbehalt aufzunehmen für den Fall, dass der Landkreis die Zuschüsse nicht wie geplant bekommen werde.



Der Vorsitzende sagt, die Zuschussanträge müssen erst gestellt werden. Der Landkreis Erding habe den Vorteil, im Umgebungsbereich des Flughafens zu sein und einen höheren Zuschussanteil zu bekommen.

Herr Brand erklärt, es sei schon so, dass die Reg. v. Obb tatsächlich Maßnahmen komplett streichen wird, die zuschussfähig wären.

Zum Beispiel werde die Maßnahme ED 11 weiterhin förderfähig sein, weil es eine höher belastete Kreisstraße sei und eine Verbreiterung wegen der Priorisierung zuschussfähig sein müsste.

Fraglich sei der Zuschuss für die Maßnahme ED 13.

Der Vorsitzende sagt, bei der ED 13 seien Zuschüsse von 330.000 € eingeplant worden. Er denkt, dieser Zuschuss sei relativ wahrscheinlich. In der Vorlage seien 2011 keine Zuschüsse eingerechnet worden, die es nicht mehr geben wird.

Kreisrat Wiesmaier denkt, auch wenn es keine Zuschüsse geben würde, müssten die Maßnahmen durchgeführt werden. Es wäre ein kontraproduktiv, auf Straßensanierungen zu verzichten, nur weil es keine Zuschüsse mehr gibt. In den Haushaltsberatungen müssen diese Maßnahmen nochmals geprüft werden.

Kreisrätin Stieglmeier sieht den vordringlichen Bedarf bei den Sanierungen nicht unbedingt, zum Beispiel bei den lfd.Nr 4 (Ortsdurchfahrten Froschbach und Burgharting). Auch auf der ED 11 (lfd.Nr 6) sei eine Verbreiterung angedacht, weil so viele Lkw fahren.

Der Vorsitzende sagt, auf der ED 11 werde der Verkehr mit Lkw noch zunehmen, weil sie Zubringer zur FTO sei.

Herr Brand ergänzt, der Bereich bis zur ED 11 sei ausgebaut und im weiteren Verlauf wären es ca. 2 km, die keinen entsprechenden Ausbau haben. Der Bereich mit den engen Kurven sei schon problematisch. Deshalb sei der Vorschlag, die Straße auszubauen.

Der Vorsitzende sagt, die Straßen müssen so angepasst werden, dass sie verkehrssicher seien. Er denkt, die Ortsdurchfahrten Burgharting und Froschbach (lfd.Nr 4) befinden sich schon in einem sehr schlechten Zustand. Er denkt, dies sei eine der dringendsten Maßnahmen.

Kreisrätin Stieglmeier sagt, wenn sie Berichte liest, dass Andere Patenschaften für Schlaglöcher übernehmen, seien die Straßen im Landkreis in gutem Zustand. Die Verbreiterungen von Straßen seien ihr nicht verständlich.

Kreisrätin Dieckmann stimmt der Aussage zu, dass Verbreiterungen nicht unbedingt notwendig seien. Sie denkt, eine Verbreiterung der Straße ziehe den Verkehr auch an.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im Navigationssystem der Ausbau einer Straße nicht angezeigt werde. Eine Verbreiterung bedeutet nicht,



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

dass automatisch schneller gefahren werde, sondern, dass sicherer gefahren werden kann. Herr Otmann habe gesagt, dass es Verkehrsunfall-schwerpunkte gebe. Es sei wichtig, die Verkehrssicherheit zu verbessern. Es sei überzeugend dargestellt worden, dass es mit einem besseren Ausbaustandard eine deutliche Entschärfung der Unfallschwerpunkte gebe.

Herr Otmann sagt, bei Planungen werde das Unfallgeschehen genau geprüft, weil eine Maßnahme immer gerechtfertigt werden müsse. Die Maßnahmen, die heute gezeigt worden sind, seien alle unfallauffällig. Die fachliche Empfehlung sei deshalb, die Verbreiterung durchzuführen.

Kreisrat Hofstetter stimmt dem zu, eine Verbesserung des Ausbaus bedeutet eine höhere Sicherheit. Er denkt, der Landkreis sei in den letzten Jahrzehnten gut beraten worden, zeitig Straßen auszubauen und zu sanieren. Die Kosten seien wesentlich günstiger. Er kann nicht erkennen, dass das Verkehrsaufkommen im Landkreis weniger werde. Der Bestand sollte verkehrsgerecht ausgebaut und erhalten werden.

Kreisrat Oberhofer denkt, es sei der richtige Weg, rechtzeitig zu renovieren, bevor im Nachhinein restauriert werden müsse.

Der Vorsitzende sagt, insbesondere die Maßnahmen ED 11 (Verbreiterung), ED 2 (Brückenbauwerk in Wartenberg) und ED 2 (Ortsdurchfahrten Froschbach und Burgharting) haben eine hohe Verkehrspriorität und werden deshalb auch bezuschusst. Wenn z.B. die lfd.Nr 6 (ED 11) mit der Querschnittsverbreiterung vernachlässigt würde, hätte bei einem schweren Unfall niemand Verständnis.

Kreisrätin Bendl widerspricht zum Thema Sicherheit. Es heißt: es stehen Bäume am Straßenrand, die Straße müsse begradigt werden, etc. In der Erfahrung sei es doch so, je leichter es den Fahrern gemacht wird, desto mehr Unfälle gebe es.

Herr Brand sagt, es gebe Unfallschwerpunkte. Unfallauffällig seien die ED 19 und die ED 11. Entscheidend sei auf den Kreisstraßen das Verkehrsaufkommen.

Kreisrätin Bendl sieht es grundsätzlich positiv, dass bei den vorgeschlagenen Maßnahmen auch einige Radwegmaßnahmen enthalten seien. Zu der lfd.Nr 4 (ED 2) fragt sie, ob die Maßnahme nicht geteilt werden könnte.

Der Vorsitzende antwortet, die Maßnahme wäre bereits 2010 realisiert worden. Die Gemeinde habe jedoch gebeten, wegen der hohen Kosten die Maßnahme um ein Jahr zu verschieben.

Kreisrätin Stieglmeier merkt an, die Erklärungen zu den Maßnahmen seien ihr schon einleuchtend. Sie möchte aber ihre Bedenken äußern können. Im Haushalt des Landkreises seien mehrere Positionen zu berücksichtigen. Sie müsse Prioritäten setzen. Zu Maßnahme Nr. 4 beantragt sie eine getrennte Abstimmung.

Kreisrat Rübensaal meint, zur Bekämpfung der Unfallhäufigkeit würde es auch andere Möglichkeiten geben. Eine der Möglichkeiten seien bauliche

Maßnahmen, die vom Staatlichen Bauamt Freising vorgeschlagen werden.



Herr Otzmann sagt, die Situation auf den Straßen werde bei den Planungen von der Unfallkommission begutachtet. Die Behauptung von Kreisrat Rübensaal sei nicht fair.

LANDKREIS
ERDING

Kreisrat Hofstetter denkt, dass die Prioritäten im Haushalt schon richtig gesetzt werden.

Büro des Landrats
BL

Kreisrätin Dieckmann findet es positiv, dass heute eine Kreisstraßenbefahrung gemacht worden sei und wünscht, auch künftig diese zu planen.

Der Vorsitzende sagt, in der Vergangenheit seien immer dann Kreisstraßenbefahrungen durchgeführt worden, wenn größere Neubaumaßnahmen geplant waren. Die Maßnahmen, die heute abgefahren worden sind, brauchen im nächsten Jahr nicht wieder befahren werden.

Daraufhin bringt der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag zur getrennten Abstimmung.

StrVU/0045-14

1. Vorbehaltlich der durch den Kreistag bereitzustellenden Mittel für den Straßenbau ist im Jahr 2011 die Straßenbaumaßnahme mit der Nr. 4 „Deckenbau Landkreisgrenze – St 2330 mit Ausbau OD Froschbach und OD Burgharting“ der beiliegenden Liste mit einer geschätzten Brutto-Bausumme in Höhe von 637.000 € durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 1 Stimmen.**
(Gegenstimme: KRin Stieglmeier)

2. Vorbehaltlich der durch den Kreistag bereitzustellenden Mittel für den Straßenbau sind im Jahr 2011 die Straßen- und Radwegbaumaßnahme mit den laufenden Nummern 1 bis 3 und 5 bis 10 der beiliegenden Liste mit einer geschätzten Brutto-Bausumme in Höhe von 2.107.600 € durchzuführen.

3. Das Staatliche Bauamt Freising wird beauftragt, die Straßenbaumaßnahmen im Jahr 2011 abzuwickeln.

4. Das Staatliche Bauamt Freising wird beauftragt, die Maßnahmen aus dem Planungsprogramm auszuarbeiten.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**

2. Regionalplan Fortschreibung Regionalplan München Vorlage: 2010/0669

Der Vorsitzende verweist auf den versandten Vorlagebericht. Die einzelnen Positionen und Festlegungen seien im Vorlagebericht dargestellt worden. Die Empfehlung sei die Abschaffung der Regionalplanung.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Er verliert den versandten Beschlussvorschlag und erklärt, warum er eine klare Ablehnung zur Regionalplanung vorschlägt. Er berichtet, egal wie bei Maßnahmen das Abstimmungsverhalten mit den anderen Landkreisen sei, immer, wenn die Landeshauptstadt München noch einen Partner findet, habe sie die Mehrheit. Das passiere regelmäßig. Es sei dann (egal ob bei der Vorrangausweisung Flughafen oder 3. Start – und Landebahn) die Aussage in der entscheidenden Stellungnahme, die kommunale Seite (Region 14) befürwortet dies (dominierend von der Meinung der Stadt München).

Er habe auch ein Problem damit, wenn z.B. der Landkreis Erding mitreden solle, ob aus regionalplanerischen Gründen im Landkreis Starnberg ein Golfplatz gebaut werden solle oder nicht.

Er denkt, wenn die kommunale Planungshoheit ernst genommen wird, müsste die Aufgabe an die Landkreise delegiert oder andere Zuschnitte oder Verbünde gemacht werden (z.B. Freising, Erding, Ebersberg). Deswegen positioniere er sich für die Abschaffung der Regionalplanung.

Kreisrätin Dieckmann versteht das. In dem Schreiben von Ministerpräsident Seehofer steht, dass eine umfassende Reform der Landesplanung angestrebt werde. Sie denkt aber, es sollte nicht immer das Inseldasein gefordert werden, sondern eine Zusammenarbeit und Zukunftsvisionen entwickelt werden. Es sei eine Umstrukturierung geplant. Sich völlig aus der überregionalen Planung auszuschließen sollte man nicht.

Der Vorsitzende sagt, im Bereich der Mittelzentren sei es schwierig Dinge umzusetzen, in Kleinzentren fast unmöglich. Das habe nichts mit kommunaler Planungshoheit zu tun. Er möchte als Kommunalpolitiker nicht nur mitreden, sondern entscheiden können. Es sollte jede Gemeinde für sich entscheiden können, ob sie z.B. ein Einzelhandelsprojekt haben möchte oder nicht.

Kreisrätin Stieglmeier fragt zur planerischen Abwägung, ob es eine Schlechterstellung wäre, wenn z.B. das Sempt-Schwillachtal nicht mehr als Vorbehaltsgebiet ausgewiesen wird.

Der Vorsitzende erklärt, es bringt nichts, wenn alle Kategorien des Schutzes auf einem Gebiet seien. Es sollte ein bestimmter Schutzstatus begründet werden.

Kreisrätin Stieglmeier fragt, ob das auch für Wasserschutzgebiete (unter Punkt 2) gelte.

Herr Thomas antwortet, es sollte keine doppelte Inschutzstellung erfolgen. In der Begründung habe er aufgeführt, was betroffen sei.

Kreisrätin Stieglmeier fragt zu Punkt 3 im Vorlagebericht. Nachdem der Speichersee und der Flughafen München als Erholungsgebiet neu ausgewiesen worden sind, ob das Erholungsgebiet als Gegenargument für die 3. Start- und Landebahn gelten könne.



Der Vorsitzende verneint dies. Die Ausweisung erschwere das Ganze. Wenn ein nationales Interesse dahintersteht, sei das aber schwierig.

Kreisrätin Stieglmeier fragt zu Punkt 4. Im Gemeinderat sei beschlossen worden, die überörtliche Erholungseinrichtung, den Wörther Weiher, herauszunehmen.

LANDKREIS
ERDING

Herr Thomas sagt, die Stellungnahme der Gemeinde Wörth sei eingeholt und an die Ausschussmitglieder ausgeteilt worden und werde beigelegt.

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Peis merkt an, jede Gemeinde habe die negativen Auswirkungen der momentanen Situation des Regionalplans schon erlebt. Die Zielsetzungen und Interessen der Gemeinden und der Landkreise werden aufgrund der Dominanz der Landeshauptstadt München in den Entscheidungen nicht entsprechend berücksichtigt. Ziel müsse eine Verbesserung sein. Nachdem die Formalitäten zum Landesentwicklungsplan neu gefasst werden sollen, sei der Beschluss sinnvoll und wichtig, um auf die Defizite hinzuweisen.

Kreisrat Wiesmaier zeigt sich erfreut, dass der Landkreis auch in den Details opponiere. Er sei zusammen mit den Kreisräten Gotz und Sterr bei der letzten Sitzung des Regionalen Planungsverbands anwesend gewesen. Es sei dabei erstmals zu spüren gewesen, dass der Landkreis Erding im Verbund Gehör gefunden hat, weil sie nicht alles akzeptiert haben. Der Landkreis Erding müsse eine andere Stellung einnehmen, als dies in der Vergangenheit gewesen sei.

Der Regionalplan teilt in verschiedene Kategorien ein. Die Gemeinde Fraunberg befindet sich im Umfeld der großen Verdichtungsräume. In diesem Umfeld habe sie die Aufgabe, die Negativauswirkungen der Ballungsräume zu kompensieren. Das sei nicht möglich. So viel Negatives, was in Ballungsräumen passiert, könne von einer kleinen Gemeinde nicht kompensiert werden. Er sei froh darüber, dass der Vorsitzende den Landkreis in der Planungshoheit positionieren möchte. Wenn das aufgegeben würde, wäre keine Gemeindepolitik mehr möglich. Man sei dann abhängig von den großen Strukturen, die Freiräume schaffen. Es sollte dem Vorschlag des Vorsitzenden gefolgt werden, Opposition einzunehmen, um für den Landkreis eine Situation zu erreichen, die der Entwicklung entspricht. Deshalb sollte der Landkreis nicht zu weit in das Verfahren gehen, sich aber auch nicht zu weit ausklinken, um nicht mehr mitreden zu können.

Kreisrätin Bendl stellt fest, dass die Stadt Erding die Stellungnahme noch nicht abgegeben habe.

Herr Thomas sagt, die Frist endet am 15. Juni.

Daraufhin bringt **der Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

StrVU/0046-14

Das Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) wird komplett neu gefasst. Eine deutliche Verschlinkung ist vorgesehen. Das Landesplanungsgesetz schreibt vor, dass die Regionalpläne aus dem LEP zu entwickeln sind.

Daher sollten bis zur Bekanntgabe des neuen LEP keine weiteren Fortschreibungen der Regionalpläne beschlossen und laufende Anhörverfahren entsprechend ausgesetzt werden.

Sollte dieser Forderung nicht nachgekommen werden, ergeht folgende Stellungnahme:

1. Die Aussage, dass landschaftliche Vorbehaltsgebiete der planerischen Abwägung zugänglich sind, wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Vorranggebiet „Flughafenentwicklung“ ist in den Bereichen, in denen es sich mit einem landschaftlichen Vorbehaltsgebiet und/oder regionalen Grünzug überschneidet, im LEP zu streichen, da es den Zielsetzungen von landschaftlichen Vorbehaltsgebieten bzw. regionalen Grünzügen diametral entgegen steht.
3. Die Stellungnahmen der Gemeinden bezüglich der Regionalplanung werden von Seiten des Landkreises vollumfänglich unterstützt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**

3. Flughafen München - 3. Start- und Landebahn Ergänzende Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren Vorlage: 2010/0674

Der Vorsitzende verweist auf die versandte umfangreiche Vorlage. Herr Thomas habe den Beschlussvorschlag intensiv ausgearbeitet.

Kreisrätin Stieglmeier denkt, es sei wichtig, dass der Landkreis eine detaillierte Stellungnahme abgebe. Das letzte Erörterungsverfahren sei gut aufgestellt gewesen. Es werden gegen den Bau der 3. Start- und Landebahn auch wieder Unterschriften gesammelt, der Andrang sei ungebrochen. Es sei sehr wichtig, dass bei Veranstaltungen der Landkreis auch vertreten sein wird.

Kreisrätin Bendl fragt, ob es von der Schutzgemeinschaft gesammelte Einwendungen gebe. Sie findet die Stellungnahme positiv. Es könnte grundsätzlich noch hinzugefügt werden, was in der Stellungnahme der Schutzgemeinschaft enthalten sei. Eine ausgearbeitete Stellungnahme von Rechtsanwalt Kraus liege bereits vor. Sie schlägt vor, folgendes hinzuzufügen: „Insgesamt schließen wir uns der Stellungnahme der Schutzgemeinschaft an“.

Kreisrat Wiesmaier sagt, am 20.05. bekommen die Gemeinden eine ausgearbeitete Stellungnahme der Schutzgemeinschaft.



Der Vorsitzende meint, diese Stellungnahme könne angehängt werden. Im Beschluss sei ein entsprechender Hinweis anzubringen.

Daraufhin fasst der Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt folgenden Beschluss.

StrVU/0047-14

Für den Landkreis Erding wird folgende Stellungnahme abgegeben:

1. Vorbemerkung:

Der Beschluss des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt vom 03.12.2007 wird aufrecht erhalten. In diesem Beschluss werden Bau und Betrieb einer dritten Start- und Landebahn abgelehnt.

2. Wirtschaftswissenschaftliches Gutachten des HWWI

Aus dem Gutachten ergeben sich keine belastbaren Zahlen, die den Bau einer zusätzlichen Start- und Landebahn zum jetzigen Zeitpunkt rechtfertigen. Das Institut prognostiziert, dass sich die bundesdeutsche Wirtschaft erst nach 2020 stärker erholt.

Das HWWI selbst räumt ein: „Eine Erweiterung der Perspektiven bis 2025 im Sinne eines Ausblicks ist aus heutiger Sicht lediglich durch Interpolation der drei Szenarien über 2020 hinaus möglich.“

Auch wird deutlich, dass das Weltwirtschaftswachstum im Wesentlichen vom Wachstum der Volkswirtschaften außerhalb von Mitteleuropa beeinflusst wird. So sollen im Basisszenario die Volkswirtschaften in Mitteleuropa im Zeitraum 2009-2025 im Schnitt um lediglich 1,8 % wachsen. Außerhalb von Mitteleuropa sollen im gleichen Zeitraum die Volkswirtschaften um durchschnittlich 4,2% wachsen. Die Belastbarkeit dieser Zahlen ist mehr als fraglich, wenn man bedenkt, dass hier u.a. für die Länder Afrikas und Ozeaniens Aussagen über einen Zeitraum von 15 Jahren getroffen werden. Ob und in welcher Weise hier Parameter zur gesamtpolitischen Stabilität dieser Länder Eingang gefunden haben, ist nicht nachprüfbar, da nicht erwähnt.

3. Untersuchungsbericht zur Analyse von Immobilienpreisveränderungen im Umfeld des Flughafen München (Prof. Dr. W. Hagedorn)

Der Verfasser will mit einer nutzwertorientierten Vergleichspreisanalyse im Auftrag der FMG ermitteln inwieweit sich

„einerseits negative Einwirkungen aus dem Betrieb einer weiteren Start- und Landebahn wie insbesondere Lärmimmissionen sowie andererseits aber die gleichermaßen eintretenden vorteilhaften Einflüsse, die sich durch eine gesteigerte Immobiliennachfrage aufgrund der Nähe zur überregionalen Verkehrsinfrastruktur Flughafen ergeben können, auf die Immobilienpreise im Umland niederschlagen werden.“

In diesem Zusammenhang war ebenfalls zu klären, in welchem Maße alle übrigen, flughafenunabhängigen Einflüsse auf die Preise von Wohnimmobilien einwirken.“¹

¹ Zitate aus der Untersuchung in Kursivdruck



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Die zusammenfassenden Ergebnisse sind banal:

„die Preisnachteile treten vor allem in solchen Ortsteilen ein, die in größerer Entfernung zum Flughafen aber in relativer Nähe zu den Flugrouten liegen“.

Für die Ortsbereiche Wartenberg (alle Lagen), Langenpreising-Ost und -West sowie Berglern-Nord wird ein Preisnachteil von max. 5 % prognostiziert. Nach HAGEDORN ist Fraunberg, das innerhalb der Flugrouten liegt, nicht von diesem Preisverfall betroffen. In der Anlage 1 wird zwar eine negative (-2) fluglärmbedingte Preisvarianz dokumentiert, die aber u.a. aufgrund des guten „Wohnstandorttyps“ (1,5) letztendlich nicht auf den Grundstückswert durchschlägt. Es wird sogar die Aussage getroffen, dass sich *„die derzeit wirksamen Grundstückspreisvorteile, die sich aus der guten Erreichbarkeit des Flughafens ergeben, auch nach dessen Ausbau uneingeschränkt erhalten bleiben, so in ...Fraunberg Maria Thalheim.“*

Des Weiteren wird in der Zusammenfassung für Berglern-Süd – *„in unmittelbarer Nähe zu den Flugrouten“* gelegen – eine Preisminderung von bis zu 10% prognostiziert. Dies wird seitens des Verfassers aber gleich wieder abgemildert, und als eine den künftigen Belastungen vorweggenommene Preisminderung abgetan.

Das kann aber nicht sein, denn Berglern-Süd wird durch die geplante zusätzliche Start- und Landebahn nicht tangiert. Vielmehr davon betroffen sind Berglern-Mitte und Berglern-Nord.

Nicht miteinander vereinbar sind textliche Aussagen und Tabellenwerte zu Eitting – Gaden.

In der Zusammenfassung wird diesem Ortsteil *„eine Steigerung des Immobilienpreisniveaus um bis zu 5 % über dem heutigen Niveau“* vorhergesagt. In Anlage 1 jedoch ist eine ausbaubedingte Preisvarianz von -2,5 dokumentiert.

HAGEDORN verwendet zur Ableitung von Qualitäts- und damit auch Wertunterschieden sog. Referenzlagen. Für den Landkreis Erding ist Wartenberg-Nord ausgewählt, weil diese Lage *„normale Qualitätskonstellationen“* aufweist. Wie oben bereits dargelegt, werden aber für Wartenberg Preisnachteile von bis zu 5 % erwartet. Wo bleibt da die Normalität?

Grundlage der Untersuchung waren die von den Gutachterausschüssen zur Verfügung gestellten Verkaufsfälle. Diese bilden aber nur ca. 5% aller möglichen Transaktionen ab. Nicht berücksichtigt werden die Gründe für nicht bzw. aufgrund der Ausbaupläne nicht in dieser Region realisierten Kaufvorgänge. So ist nach Angabe der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses Erding für die Jahre 2006 und 2007 ein deutlicher Rückgang der Wohnimmobilientransaktionen in den von HAGEDORN ausgewählten Gemeinden zu verzeichnen.

Die Methodik und die Rechenschritte der nutzwertorientierten Vergleichspreisanalyse sind – wenn überhaupt – nur schwer nachvollziehbar. HAGEDORN betont mehrfach, dass Gegenstand der Untersuchung *„die Einschätzung von Grundstückskäufern und deren Wertung des Fluglärms in Bezug auf einen akzeptierten Grundstückskaufpreis“* ist.



HAGEDORN betrachtet – nach seinen Angaben erstmalig – neben den wertmindernden Aspekten des Fluglärms auch die positiven Immobilienpreiseinflüsse aufgrund der jeweiligen Anbindung an den Flughafen.

Alle von HAGEDORN zitierten diesbezüglichen Untersuchungen sehen aufgrund von Fluglärm einen Wertverlust von 0,6 % bis 0,8 % pro zusätzlichem dB an Lärm.

Nachdem diese nutzwertorientierte Vergleichspreisanalyse wohl erstmalig in dieser Form angewendet wird, wird die Überprüfung im Rahmen einer Qualitätssicherung gefordert.

Objektiv wird festgestellt, dass sich aus den vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte für den Bereich des Landkreises Erding festgestellten Bodenrichtwerten für Wohnbauland für die von HAGEDORN ausgewählten Gemeinden zwischen 2006 (31.12.) und 2008 (31.12.) folgende Differenzen ergeben:

Berglern:	-12,5 %
Eitting:	+ 7,7 %
ED-Ost:	+ 1,9 %
ED-Nord:	0 %
ED-Langengeisling:	- 6,5 %
Fraunberg:	0 %
Langenpreising:	0 %
Moosinning:	+ 3,2 %
Oberding:	+ 3,3 %
Wartenberg:	-11,4 %

4. Ergänzende Szenarien zur Luftverkehrsprognose (LVP) durch Intraplan

Das Passagieraufkommen 2020 wird nun um 7,5 Mio Passagiere weniger umfassen. Die in der LVP 2007 für 2020 prognostizierte Passagierzahl soll erst 2025 erreicht werden. Auch die Anzahl der Flugbewegungen im Jahr 2020 reduziert sich gegenüber der ursprünglichen Prognose um über 70.000.

Aufgrund des stärkeren Wirtschaftswachstums im außereuropäischen Raum wird der Anteil des Interkontinentalverkehrs ansteigen und damit auch die mittlere Anzahl der Passagiere pro Flugzeug. Dies wird auch in der Tabelle 2-11 dokumentiert. Danach sinkt der Anteil der Flüge nach Destinationen in Deutschland und Europa gegenüber der LVP 2007. Der Anteil der Interkontinentalverbindungen steigt dagegen gegenüber der LVP 2007. Sehr deutlich wird das in der Tabelle 2-12. Der Anteil der Flugbewegungen von Strahlflugzeugen, die überwiegend im Kurz- und Mittelstreckenverkehr (S 5.1 und S 5.2) wird zwischen 2008 und 2025 um rund 30% zunehmen. Dagegen wird der Anteil der zweistrahligen Großraumflugzeuge (S 6.1) um knapp 300% (!) zunehmen. Die Bedeutung des neuen Airbus A 380 wird in der textlichen Analyse (S 33) überhaupt nicht gewürdigt. **Insofern ist die LVP diesbezüglich als unvollständig zu bezeichnen.**



Ein wesentlich größerer Anstieg an Großraumflugzeugen bedeutet, dass pro Passagier weniger Flugbewegungen notwendig sind.

Die Annahme, dass im Falle des Verzichtes auf den Bau einer zusätzlichen Bahn das Passagieraufkommen im Jahr 2020 bzw. 2025 im Interkontinentalverkehr nur rund die Hälfte wie mit dritter Bahn betragen soll, kann nicht nachvollzogen werden. Dies auch deswegen, weil unterstellt wird, dass die landseitige Erreichbarkeit des Flughafens 2020 deutlich verbessert ist und damit das Einzugsgebiet für Originäreinsteiger deutlich vergrößert ist.

Auch kann dem Fazit, dass die prognostizierten 538.000 Flugbewegungen im Jahr 2020 mit dem gegenwärtigen Zwei-Bahnensystem nicht zu bewältigen sind, nicht zugestimmt werden. 538.000 Flugbewegungen im Jahr bedeuten rein rechnerisch 1.474 Bewegungen/ Tag und bei 19 Stunden zulässigem Flugbetrieb 78 Bewegungen/ Stunde. Der Koordinierungseckwert liegt bei 93.

Es wird nicht abgestritten, dass diese Anzahl von Flugbewegungen mit einer zusätzlichen Bahn „komfortabler“ abgewickelt werden kann, aber das darf nicht zu Lasten der Bewohnerinnen und Bewohner des Landkreis Erding gehen.

5. Landseitiger Verkehr – ergänzende Stellungnahme wegen Wegfall Transrapid (Büro Transver)

Die Verkehrsbelastungen z.B. auf der St 2580 (FTO) sind sowohl im Planungsfall (25.000 KFZ/ 24 Std.) als auch im Planungsnullfall (22.700 KFZ/24 Std), also ohne zusätzliche Bahn, sehr hoch und belegen die Notwendigkeit einer verbesserten landseitigen Verkehrserschließung auch ohne zusätzliche dritte Bahn.

Der Landkreis Erding schließt sich der Stellungnahme der Schutzgemeinschaft Erding Nord, Freising und Umgebung e.V. voll inhaltlich an.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**

4. Bekanntgaben und Anfragen

4.1 Abfallwirtschaft

Neubau eines Sickerwasserspeicherbeckens in der ehemaligen Kreismülldeponie Unterriesbach

Der Vorsitzende bittet Herrn Arweck um Ausführung.

Herr Arweck berichtet, am Sickerwasserschacht, einem alten Öltank seien Risse festgestellt worden. Das Wasserwirtschaftsamt München fordert den raschen Neubau eines Ersatz-Sickerwasserbeckens. Es sei ein Neubau eines oberirdischen runden und geschlossenen Stahlbetonbeckens mit einem Volumen von 200 m³ geplant.

Der Vorsitzende ergänzt, die Kosten für die Sanierung seien bereits im Haushalt eingestellt worden.



Frau Mordek sagt, im Haushalt seien 100.000 € eingeplant. Aufgrund der Kostenschätzung werden die Kosten auf 133.000 € brutto geschätzt. Vielleicht sei es aufgrund der Ausschreibung möglich, die Kosten doch noch zu reduzieren, weil das Ing. Büro großzügig kalkuliert habe.

Es ergeben sich dazu keine Wortmeldungen.

4.2 Tourismusförderung

Der Vorsitzende gibt bekannt, es sei geplant, an der Therme Erding zur Betreuung der Thermengäste durch den Fremdenverkehrsverein Erding eine Vollzeitstelle, befristet auf zwei Jahre, zu schaffen. Die Stadt Erding werde die Stelle finanzieren und mit dem Landkreis Erding eine teilweise Kostenübernahme vereinbaren.

Kreisrätin Bendl fragt bezüglich der Schaffung der Stelle an der Therme Erding nach dem Grundsatzbeschluss. Es sei eine befristete Einstellung geplant.

Herr Fischer sagt, nach § 45 der Geschäftsordnung könne die Entscheidung der Landrat treffen. Die Stadt Erding werde die Federführung haben und der Landkreis werde sich mit 50 % an den Kosten beteiligen.

Der Vorsitzende berichtet, in Erding steigen die Übernachtungszahlen gegenüber dem Trend in ganz Oberbayern. Es sei wichtig, das Potential auch für die Wirtschaft und die Innenstadt zu nutzen.

Im Landkreis Erding gebe es keinen Bereich, wo so viele Menschen in unmittelbarer Nähe seien, 1,4 Mio Menschen, die direkt angesprochen werden müssen. Es sei eine gute Möglichkeit, Wirtschaftsförderung in verschiedenster Art zu praktizieren.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich dazu nicht.

4.3 Abfallwirtschaft; Recyclinghof Inning a. Holz

Der Vorsitzende bittet Frau Mordek um Ausführung.

Frau Mordek erläutert, die Baugenehmigung zum Bau des Recyclinghofes Inning am Holz sei bereits erteilt und die beschränkte Ausschreibung durchgeführt worden. Mit Fax vom 19.03.2010 habe jedoch der Bürgermeister mitteilt, dass das Vorhaben am Standort nicht durchführbar sei.

Der Vorsitzende sagt, es sei nun abzuwarten, bis ein neuer Standort seitens der Gemeinde gemeldet werde.

Frau Mordek ergänzt, das Vorhaben werde heuer nicht mehr umgesetzt werden können.

4.4 Biogasanlage - Unfall - Anfrage von KRin Stieglmeier

Kreisrätin Stieglmeier möchte Näheres zum Unfall bei der Biogasanlage in Nicklhub, Stadt Dorfen, wissen.

Der Vorsitzende sagt, dafür sei das Staatliche Landratsamt zuständig. Es gebe auch keine Zuständigkeit eines politischen Gremiums.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Der Vorsitzende beendet die Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt um 16.55 Uhr.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Elfriede Mayer
Verwaltungsangestellte